NACHRICHTEN AG

03. Mai 2025

Abtreibungsrechte im Rückgang: Wo bleibt der Fokus der Demokraten?

Die Washington Post berichtet über die Abtreibungsthemen in der US-Politik, drei Jahre nach dem Dobbs-Leak und wachsende Wählerprioritäten.

Potterville, Michigan, USA - Drei Jahre nach dem Leck, das die Überlegungen des Obersten Gerichtshofs zur Aufhebung der Abtreibungsrechte enthüllte, ist die Bedeutung des Themas in der amerikanischen Politik offenbar gesunken. Die Demokraten widmen sich zunehmend anderen Themen, während die Trump-Administration Einfluss auf Bundesbehörden ausübt und gegen Gerichtsbeschlüsse zu Abschiebungen kämpft.
Abtreibungsrechte bleiben zwar für viele Demokraten von zentraler Bedeutung, doch die Notwendigkeit, die Prioritäten zu verschieben, wird erkannt. Über aktuelle Reden und Kampagnen hinweg wird das Thema Abtreibung zunehmend vernachlässigt. Ein Beispiel ist der House Minority Leader Hakeem Jeffries, der in einer 25-minütigen Rede weder Abtreibungsrechte noch Trump

erwähnte. Illinois Gouverneur JB Pritzker sprach bei einer Rallye über die Verankerung von Reproduktionsrechten in Staatsgesetzen, ohne in die Tiefe zu gehen.

In Michigan erwähnte nur eine Kandidatin in einem Video zur US-Senatswahl Abtreibungsrechte. Unterstützer der Abtreibungsrechte erkennen eine Verschiebung der Prioritäten, da Wähler sich vermehrt auf wirtschaftliche Themen und Einwanderung konzentrieren. Bei den Midterms 2022 gewannen die Demokraten einen Senatssitz und eine wichtige Wahl im Wisconsin Supreme Court, wobei fast 40 % der TV-Werbung das Thema Abtreibung behandelten. Obwohl Abtreibung eine Rolle bei den Siegen der Demokraten spielte, war das Thema im aktuellen Wahlzyklus nicht dominant. Für die bevorstehenden Gouverneurswahlen in New Jersey und Virginia wird erwartet, dass sie als Test für die Rückkehr des Themas Abtreibung in den Vordergrund dienen.

Trumps Position zu Abtreibung und IVF

Donald Trump, der in einem Wahlkampf-Event in Potterville, Michigan, sprach, klärte seine Position zu den Abtreibungsrechten. Er kündigte an, gegen einen aktuellen Vorschlag in Florida zu stimmen, der den Zugang zu Abtreibungen schützen soll. Derzeit erlaubt Florida nur Abtreibungen bis zur sechsten Schwangerschaftswoche mit wenigen Ausnahmen. Trump bezeichnete den Sechs-Wochen-Bann als „zu kurz“ und forderte „mehr Zeit“. In einem Interview mit NBC News äußerte er, er würde für eine Abstimmung zum Schutz des Zugangs zu Abtreibungen stimmen, wobei er Ausnahmen für das Leben der Mutter, Vergewaltigung und Inzest unterstützt.

Sein Wahlkampf hat jedoch darauf hingewiesen, dass er sich noch nicht festgelegt hat, wie er bei dieser Initiative abstimmen wird. Trotz kontroverser Ansichten zu Abtreibung setzt Trump sich auch für die öffentliche Finanzierung von In-vitro-Fertilisation (IVF) ein. Seine Worte zu reproduktiven Rechten

folgen dem Bestreben, sein Image vor den Wahlen im November zu mildern. Obwohl er dafür bekannt ist, für die Aufhebung von Roe v. Wade verantwortlich gemacht zu werden, schwanken viele Wähler in ihrer Meinung über ihn und glauben, dass er keinen nationalen Abtreibungsban anstrebt.

Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

Das Thema Abtreibung hat in den politischen Debatten abgenommen, während sich die Wähler auf ein breiteres Spektrum von Themen wie die Wirtschaft konzentrieren. Trump und einige Republikaner konnten Wähler gewinnen, die die Wirtschaft als zentral betrachten – ein Hinweis darauf, dass Abtreibung nicht mehr das dominierende Thema ist, das es einst war. Diese Entwicklung könnte sich negativ auf die Verhandlungsmacht der Demokraten bezüglich Abtreibungsfragen auswirken.

In mehreren Bundesstaaten haben Wähler zwar für Abtreibungsrechte gestimmt, unterstützen jedoch gleichzeitig Trump. Die Veränderungen in der politischen Landschaft und die anhaltende Diskussion um Abtreibung führen dazu, dass dieses Thema nicht aus der politischen Arena verschwinden wird. In Colorado suchen weiterhin viele Frauen aus abtreibungsfeindlichen Staaten nach Abtreibungen.

Zusammenfassend zeigt sich eine bedeutende Wandlung in der Wahrnehmung und Wichtigkeit von Abtreibungsfragen in der amerikanischen Politik. Während Republikaner im Kongress weitgehend gegen Abtreibung bleiben, verlagern sich die Debatten zunehmend in die Landesgesetzgebungen und zu lokalen Staatsanwälten. Die Entwicklungen werden sowohl von Wählern als auch von politischen Akteuren aufmerksam verfolgt.

Für eine detaillierte Analyse der jeweiligen Stände der Bundesstaaten in Bezug auf Abtreibungsrechte werfen Sie einen Blick auf die **Spiegel** Berichterstattung.

Details	
Vorfall	Abtreibung
Ort	Potterville, Michigan, USA
Quellen	• **www.washingtonpost.com** • **www.npr.org** • **www.spiegel.de**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de